Zusammen durch die kalten Tage

Jetzt Immunsystem stärken.

Informationsbroschüre

-Heel Vet

Animal health designed by nature

Fit und (Immun-)stark durch den Winter

Wenn es draußen wieder regnerischer und kälter wird, ist es höchste Zeit, die körpereigenen Abwehrkräfte auf die bevorstehende Infektsaison vorzubereiten. Denn das Immunsystem von Hund und Katze ist jetzt besonderen Bedingungen ausgesetzt. Als Tierhalter können Sie glücklicherweise Vieles tun, um Ihren Schützling (abwehr-)gestärkt durch die kalte Jahreszeit zu bringen.

Ein starkes Immunsystem – der beste Schutz vor Infekten

Die beste Vorsorge gegen Infekte im Herbst und Winter ist ein intaktes Immunsystem. Das spielt für die Gesundheit Ihres Tieres eine genauso wichtige Rolle wie für uns Menschen, weil es allen Krankheitserregern den Kampf ansagt. Ständig kommen unsere Vierbeiner mit Viren, Bakterien, Pilzen oder Parasiten in Kontakt. Eine Infektion ist schnell passiert: z. B. durch Kontakt mit Kot, Urin oder Speichel oder über die Luft. Auch Pfützenwasser birgt manchmal Gefahren – hier können Krankheitserreger lauern! Schaffen diese es, in den Körper einzudringen, wird das Immunsystem alarmiert, den Eindringling unschädlich zu machen. So schützt es das Tier vor einer Erkrankung – vorausgesetzt es ist stark genug. Je stärker die Abwehrkräfte, desto besser können Infekte abgewehrt werden.

Viele Faktoren beeinflussen das Immunsystem

Leider können die Abwehrkräfte durch viele Einflüsse beeinträchtigt werden:

- Unausgewogene Ernährung
- mangelnde Bewegung
- Fellwechsel
- zu kurze Ruhephasen
- Stress z. B. durch den Aufenthalt in Tierpensionen

Die Folge

Die Abwehrkräfte werden geschwächt und Infektionen können nicht ausreichend abgewehrt werden.

Heizungsluft, Temperatur- und Fellwechsel: Für die Abwehrkräfte eine Belastung

In der kalten Jahreszeit ist das Immunsystem zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. So macht z. B. trockene Heizungsluft den Vierbeinern zu schaffen. Sie trocknet die Schleimhäute der oberen Atemwege wie z. B. der Nase oder des Rachens aus. Das wiederum steigert die Infektanfälligkeit, weil die so genannten Flimmerhärchen in ihrer natürlichen Reinigungsfunktion beeinträchtigt sind. Viren und Bakterien dringen dann leichter in den Körper ein – auch, weil sie durch trockene Luft, gebunden an Staubpartikel, eher aufgewirbelt und eingeatmet werden können.

Haarige Zeiten für Ihr Tier

Der starke Temperaturwechsel zwischen drinnen und draußen belastet ebenfalls die Abwehrkräfte. Es erfordert viel Kraft für den Organismus, die eigene Körpertemperatur bei sehr kaltem Wetter zu regulieren. Damit das besser gelingt, tauschen die Vierbeiner im Herbst ihr sommerliches Deckhaar gegen einen dicken „Winterpelz" aus. Die warme Unterwolle wird dichter und schützt so den Körper vor Nässe und Kälte.

So sinnvoll der saisonale Fellwechsel ist, so anstrengend ist er aber auch für das Tier. Ihren Vierbeiner kostet es Energie, das alte Haar abzustoßen und neues, dichteres Fell zu bilden. Durch den erhöhten Bedarf an Vitaminen und Nährstoffen und durch die stärkere Belastung des Stoffwechsels kann auch das Immunsystem belastet werden. Das erklärt, warum viele Tiere im Fellwechsel anfälliger für Infektionen sein können. Insbesondere für ältere und bereits durch Erkrankungen geschwächte Tiere ist diese Zeit ein Kraftakt.

Gut zu wissen

Fellpflege nicht vergessen!
Besonders in Herbst und Winter sollten Sie auch an eine gute Fellpflege denken: Durch regelmäßiges Kämmen und Bürsten lässt sich das lose Fell leichter entfernen, Juckreiz vermeiden und die Haut wird besser durchblutet. Zu häufiges Waschen sollte vermieden werden. Das alles sind wichtige Voraussetzungen, um die Haut als Schutzbarriere zu unterstützen.

Tipps für eine starke Abwehr in der kalten Jahreszeit

So oft wie möglich an die frische Luft

Auch wenn es draußen ungemütlich ist, sollten sich Mensch und Tier oft an der frischen Luft bewegen. Das bringt nicht nur den Kreislauf in Schwung, sondern unterstützt auch die Durchblutung und die Abwehrkräfte. Bei sehr niedrigen Temperaturen gilt: Statt eines langen Spaziergangs lieber mehrmals täglich kurz rausgehen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Tier nicht friert – wer zittert, muss umgehend wieder ins Warme. Auch Hundedecken oder Mäntel leisten bei Kälte und Nässe gute Dienste.

Ausreichend Erholung und Schlaf

Hunde und Katzen dösen und schlafen generell viel – je nach Alter und Rasse bis zu 17 Stunden am Tag. Das brauchen sie auch, um zu verdauen, zu verwerten, zu regenerieren und ausreichend Energie zu tanken. Fehlende Ruhezeiten schwächen das Immunsystem. Deshalb sollte immer ein ruhiger und warmer Platz zur Verfügung stehen, an den sie sich zurückziehen können.

Ausgewogene Ernährung für eine starke Abwehr

Achten Sie auf hochwertiges Futter, das auch die Abwehrkräfte Ihrer Fellnase unterstützt. Denn so komplex die Aufgaben des Immunsystems sind, so wichtig ist auch eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen – insbesondere in Herbst und Winter. Weil das Immunsystem ständig neue Zellen „nachproduziert", müssen alle Stoffe, die das Abwehrsystem braucht und die der Körper nicht selbst herstellen kann, täglich in ausreichender Menge durch die Nahrung zugeführt werden.

Und wenn es Ihren Schützling doch erwischt?

Kommt es trotz guter Abwehrkräfte zu einer Infektion, sind die Symptome meist weniger stark ausgeprägt und von kürzerer Dauer. In dem Fall erholt sich das Tier häufig von selbst. Generell gilt: Stellen Sie Ihr Tier bei Krankheit Ihrem Tierarzt vor – insbesondere wenn es Fieber, Husten oder Atembeschwerden zeigt.

Typische Atemwegsinfekte bei Katze und Hund

Zu den typischen Infektionskrankheiten bei Katzen zählt z.B. der Katzenschnupfen, bei Hunden der Zwingerhusten. Beides sind Erkrankungen der Atemwege, die durch verschiedene Viren und Bakterien hervorgerufen werden.

Atemwegsinfekte Katze

Der Katzenschnupfen beginnt häufig mit einer Virusinfektion, die das Immunsystem des Tieres schwächt. Das ermöglicht das Eindringen weiterer Krankheitserreger, die zu so genannten Sekundärinfektionen führen. Diese können einen ernstzunehmenden Krankheitsverlauf nach sich ziehen. Nasenausfluss, Bindehautentzündungen und schmerzhafte Schädigungen der Maulschleimhaut stehen meist im Vordergrund. Die Katzen können auch hohes Fieber und eine Lungenentzündung entwickeln. Vor allem für junge Katzen und Katzen mit geschwächten Abwehrkräften kann eine Infektion gefährlich werden und sogar zu dauerhaften Schädigungen führen.
„Gefährdet“ sind vor allem auch Katzen mit Freigang, da sie auf ihren Streifzügen ein hohes Risiko tragen, sich bei anderen Katzen anzustecken. Neben einer starken körpereigenen Abwehr sollte jedes Tier daher auch über einen ausreichenden Impfschutz verfügen.

Atemwegsinfekte Hund

Auch beim so genannten Zwingerhusten handelt es sich um ein vielschichtiges Krankheitsgeschehen, an dem verschiedene Viren und Bakterien beteiligt sind. Viren schädigen die Schleimhäute der Atemwege und bereiten so den Weg für bakterielle Sekundärinfektionen. Erkrankte Hunde leiden an teilweise krampfartig auftretendem Husten, der sich häufig als Würgereiz äußert. Atembeschwerden, Nasenausfluss und Entzündungen von Kehlkopf und Luftröhre können hinzukommen.
Die Hunde stecken sich in der Regel bei erkrankten Artgenossen an. Daher besteht generell eine erhöhte Infektionsgefahr, wenn viele Tiere zusammen kommen – z.B. in Tierpensionen, auf Ausstellungen, aber auch im Park oder in beliebten Hundeauslaufgebieten.

Auch im Winter eine gute Empfehlung: Die Herbstkur von Heel Vet

Der Winter stellt auch unsere Haustiere vor Herausforderungen. Jetzt gilt es, das Immunsystem zu stärken und Stoffwechselprozesse sinnvoll zu unterstützen. Eine gesunde Mischung aus Bewegung, Entspannung und ausgewogener Ernährung sind eine gute Voraussetzung dafür, dass Ihr Tier abwehrstark bleibt. Möchten Sie es zusätzlich für die kalte Jahreszeit fit machen, fragen Sie Ihren Tierarzt nach der Herbstkur mit biologischen Tierarzneimitteln.

Gut zu wissen

Biologische Tierarzneimittel sind gut verträglich und können dazu beitragen, Immunsystem, Fellwechsel und Stoffwechselprozesse wirksam zu unterstützen. Sie können vorbeugend verabreicht werden oder auch in der akuten Krankheitsphase zum Einsatz kommen. Über die Möglichkeiten der Therapie mit biologischen Tierarzneimitteln berät Sie Ihr Tierarzt gerne.

Was sind biologische Tierarzneimittel?

Die Regulierung und Kontrolle sämtlicher Organ- und Stoffwechselfunktionen des Körpers erfolgt mit Hilfe einer nahezu unermesslichen Vielfalt an Enzymen, Hormonen und weiteren Botenstoffen im sog. Low dose-Bereich (LD), also im Bereich von wenigen Nanogramm (ng = Milliardstel Gramm) oder Mikrogramm (µg = Millionstel Gramm). So liegt beispielsweise die physiologische Östradiolkonzentration (weibliches Geschlechtshormon) im Blut von Hunden je nach Zyklus bei nur 5 - 10 pg/ml (pg = Billionstel Gramm).

Schon geringe Abweichungen von den physiologischen Konzentrationen der verschiedenen Botenstoffe, Hormone und Enzyme können weitreichende Auswirkungen haben und das körpereigene Gleichgewicht stören.
Ziel der biologischen Therapie ist es, gestörte Regelkreise wiederherzustellen: Durch ihre niedrig konzentrierten Wirkstoffkomponenten entsprechen die Kombinationspräparate von Heel den natürlichen Konzentrationen im Organismus.

Gut zu wissen

Die biologischen Tierarzneimittel von Heel Vet bestehen aus mehreren effektiven Einzelsubstanzen.

Dosierungen in biologischen Tierarzneimitteln

Urtinktur	1 g	~1 g
D1 1:10	**D1** 0,1 g	
D2 1:100	**D2** 0,01 g	~1 mg (Milligramm)
D3 1:1000	**D3** 0,001 g	
D4 1:10.000	**D4** 0,0001 g	
D5 1:100.000	**D5** 0,00001 g	~1 µg (Mikrogramm)
D6 1:1.000.000	**D6** 0,000001 g	
D7 1:10.000.000	**D7** 0,0000001 g	
D8 1:100.000.000	**D8** 0,00000001 g	~1 ng (Nanogramm)
D9 1:1.000.000.000	**D9** 0,000000001 g	
D10 1:10.000.000.000	**D10** 0,0000000001 g	
D11 1:100.000.000.000	**D11** 0,00000000001 g	~1 pg (Pikogramm)
D12 1:1.000.000.000.000	**D12** 0,000000000001 g	

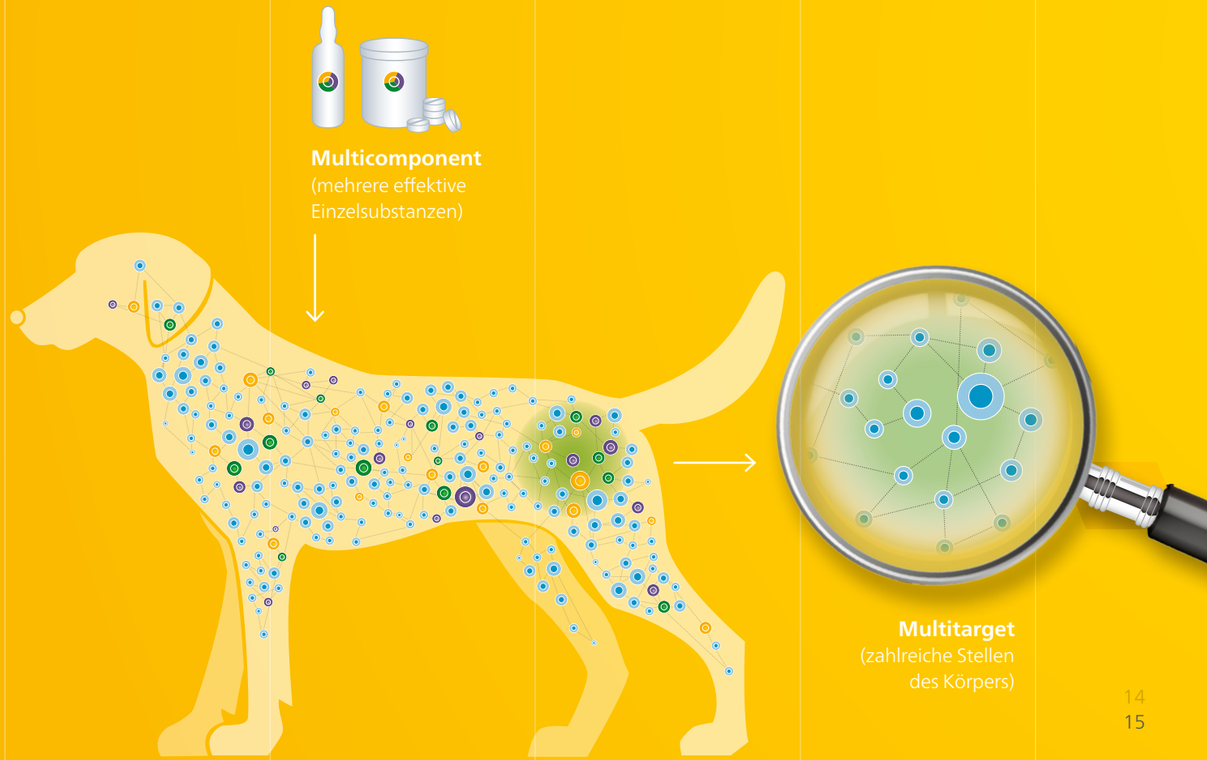
Das Multicomponent-Multitarget-Prinzip

Ist ein Tier erkrankt, so sind an der durch die Erkrankung ausgelösten Reaktion des Organismus viele verschiedene Schaltstellen und Rezeptoren beteiligt. Bei der Behandlung mit konventionellen Arzneimitteln findet diese Komplexität jedoch wenig Berücksichtigung. In den meisten Fällen bestehen diese aus einem einzelnen Wirkstoff, der zumeist nur ein Ziel im Körper ansteuert und je nach Behandlungsziel einen physiologischen Prozess aktiviert oder hemmt.

Die biologischen Tierarzneimittel von Heel Vet funktionieren auf andere Weise: Sie wurden als Vielstoffgemische entwickelt, die je nach spezifischer Indikation zusammengestellt sind. Sie bestehen aus mehreren effektiven Einzelsubstanzen (multicomponent) und wirken gleichzeitig an zahlreichen Stellen des Körpers (multitarget), um die Ursachen einer Erkrankung nachhaltig anzugehen. Anstelle der Verabreichung einer Vielzahl verschiedener Einzelmedikamente lassen sich mit Heel Arzneimitteln auch komplexe Erkrankungen nebenwirkungsarm und entsprechend den natürlichen Prozessen im Körper behandeln.

Gut zu wissen

Die biologischen Tierarzneimittel von Heel Vet setzen an vielen verschiedenen Stellen des Körpers an.



Praxisstempel

V0502121

Engystol ad us. vet.

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach biologischen Tierarzneimitteln von Heel Vet.

Heel Vet
Animal health designed by nature

Heel GmbH
Dr. Reckeweg-Straße 2 – 4, 76532 Baden-Baden

Mehr Informationen zur Tiergesundheit unter
vetepedia.de und auf YouTube unter Heel Vet